

Sprachliche Herrschaftsmechanismen auf den kolonialen Marianeninseln – ein Überblick

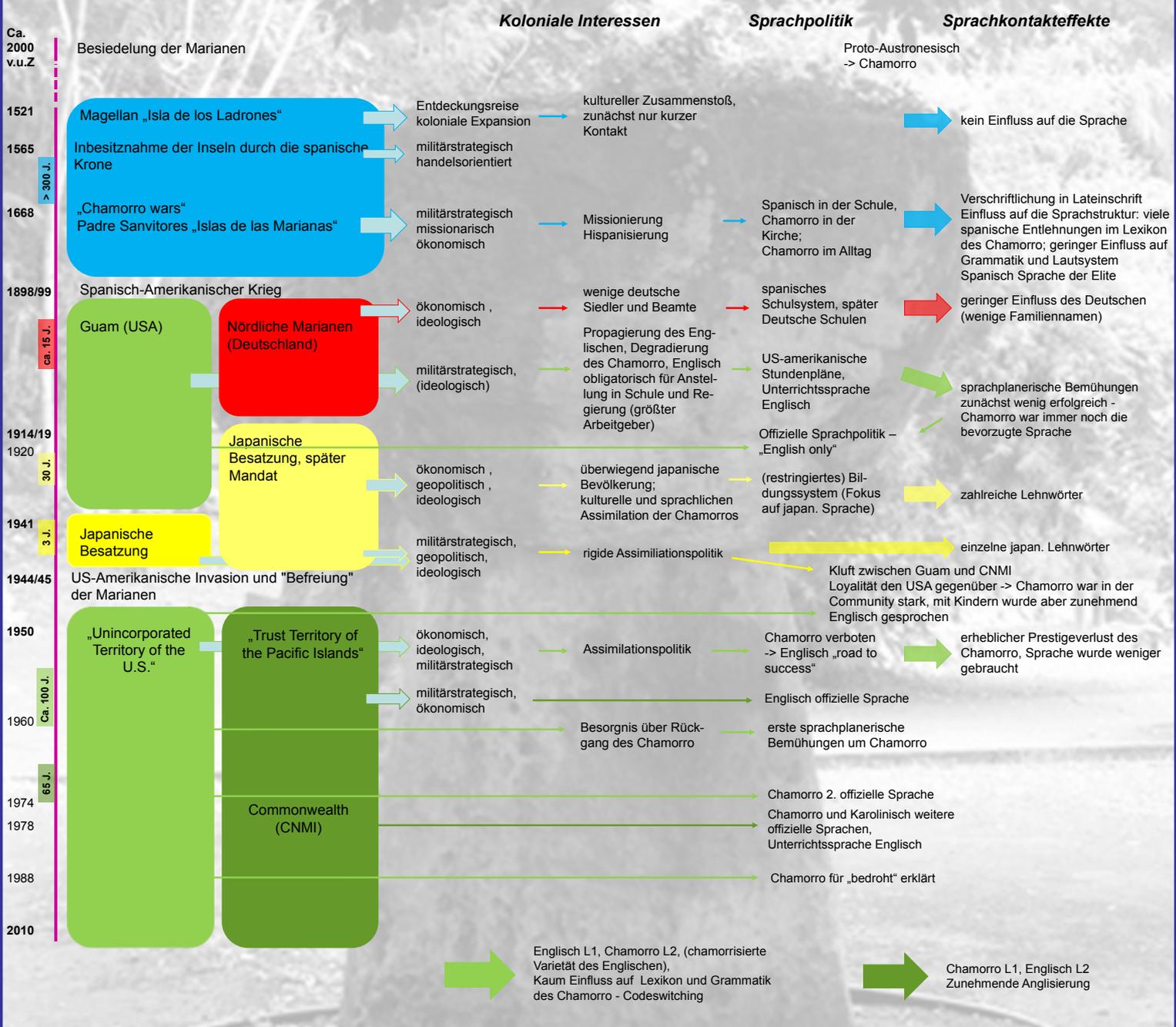
Barbara Dewein, M.A.
Kontakt: ba_de@uni-bremen.de



Chamorro

- Westaustronesisches Isolat; Sprache der nördlichen Marianen und Guams
- ca. 65000 Sprecher/innen (ca. 1/3 der Bevölkerung)
- ko-offizieller Status mit Englisch (Guam) bzw. mit Englisch und Karolinisch (CNMI)
- moderate Bedrohungssituation

Kultur- und Sprachkontakte zwischen Chamorros und Kolonialmächten



Fazit

Dauer des Sprachkontakts, politische Interessen der jeweiligen Kolonialmacht, sowie deren Sprachpolitik hatten/haben direkte Auswirkungen auf Lexikon und Grammatik des Chamorro. Es sind jedoch die soziopsychologischen Spezifika der beinahe 500 Jahre andauernden Kolonialisierung, welche die derzeitige Bedrohungssituation der Sprache maßgeblich determinieren.

Im Umkehrschluss gilt somit, dass Maßnahmen zum Spracherhalt und zur Revitalisierung des Chamorro erst im Zuge einer Dekolonialisierung der Marianeninseln optimal umgesetzt werden können.